

Schorndorf.
Brücken- und Tafel-Waagen,
 eigenes Fabrikat, in verschiedenen Größen, empfiehlt
Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Adler-Linie.
 Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.
 Directe Post-Dampfschiffahrt
 von **HAMBURG** nach **NEWYORK**
 ohne Zwischenhäfen anzulaufen,
 vermittelt der deutschen Post-Dampfschiffe I. Classe, jedes von
 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft.
Herder am 1. Octbr. **Goethe** am 29. Octbr. **Herder** am 26. Novbr.
Schiller am 15. **Lessing** am 12. **Nov. Schiller** am 10. Dezbr.
 Passagerepreise: 1. Cabüte Pr. 165, 2. Cabüte Pr. 100.
Zwischendeck Pr. 70.
 Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie
 die Direction in Hamburg, St. Annen 4,
 sowie die General-Agenten **Friedrich Reiniger** in Stuttgart, nächst dem Bahnhof
 und der Post, und **Ernst Wilh. Koch** in Heilbronn, und deren Sub-Agenten.
 Briefe und Telegramme adressire man: Adler-Linie - Hamburg.

Zur Tagesgeschichte
 der
Paraischen Klostermittel.
 Herr A. Menningmann in Hörde be-
 richtet unterm 10/2. 72: „Ich habe Besser-
 ung und werde jeden Tag munterer“ etc.
 Herr J. Steiner in Eiferseld bei Nieder-
 schelten im Siegreise berichtet unterm 20/2.
 73: „Die Paraischen Klostermittel haben
 mir die ausgezeichnetsten Dienste geleistet.
 Sie waren die ersten Mittel, welche mir
 im Verlauf von 18 Jahren meiner Krank-
 heit, trotz Gebrauch so vieler ärztlicher
 Mittel, Linderung und Hilfe verschafft
 haben.“
 Herr Jüngenney, Geh. Canzleirath a. D.
 in Bonn, berichtet unterm 21./2. 73:
 „Patientin spürt Linderung und Erwei-
 chung der Schwulst und gewinnt daher
 an Vertrauen.“

Die Paraischen Klostermittel
 in ihrer
 Wirkung auf den
 menschlichen
 Organismus
 in allen
 erkrankten
 Zuständen
 sowie direct
 unter
 Krankenband
 gegen Ein-
 wirkung von
 6 Sgr. in
 die Mar-
 ken durch
 die Ver-
 handlung u.
 „Inter-
 meyer
 in Duisburg
 a. Rh.“
 Rettung der
 Gesundheit u. Kraft dem Mann.
 Linderung und Hilfe dem Weibe.

Bei allen und jeden
Erkältungskrankheiten
 wie Husten, Heiserkeit, Verschleimung,
 Hustenreiz, Auswurf, Brustschmerzen, Lun-
 genleiden ist der Wayer'sche
weiße Brust-Syrup
 ein unerschöpfbares sicheres Hausmittel.
 Stets läßt bei
Fr. Spidel in Schorndorf.

Zu wirksamer Verbreitung von Inseraten
 wird empfohlen:
Reims-Zeitung
 Amtsblatt für den M.-Bez. Gmünd.
 (H. 73075) Auflage 2500.

Schorndorf.
 Ein Käufer Schwein, sowie
 schöne
Milchschweine
 sind zu haben bei
 Väcker Brügge jr.

Schorndorf.
 Drei Leinwand Fässer hat zu
 verpachten
 Gottlieb Busch.

Schorndorf.
 20 Stück französische Kaninchen ver-
 kauft
 Junk.

L Einige ältere Cremitageöfen hat
 billig zu verkaufen
 W. Maier, Zeugschmied.

Winterbach.
 Wegen Abzugs meines Pächters ist vom
 1. f. W. an mein Gasthof zum Adler bis
 auf weitere Anzeige geschlossen.
 Den 25. September 1874.
 Cuno Kern.

Unglückliche Fortuna.
 Warst so unglücklich bei mir ein „einfach
 bürgerliches“ aber — wie Du in Deinem
 ersten Klagenruf selber zugehest — „gutes
 Essen“ zu bekommen, es hatte also keinen
 Fehler als daß es Dir zu theuer erschien,
 jedoch in Deinem „letzten Wort“ suchst Du
 Dein Zugeständniß, daß das Essen „ein
 Gutes“ gewesen sei, zu läugnen; Unglück-
 liche Glücksgöttin! hast Du das erste oder
 zweitemal die Unwahrheit gesagt und was
 willst Du, daß das Publikum glauben soll?
 In Deinem letzten Wort gestehst Du zu:
 „daß das Essen zwei richtige Stunden
 dauerte.“ Meinst Du nicht daß unbesän-
 gene Leser nach diesem Geständniß Deine
 Behauptung: das Essen sei „ein einfach
 bürgerliches“ gewesen, anzweifeln, und
 meine Darstellung, daß das Essen reichlich
 gut, nicht übertheuert und Fortunas Appettit
 maßlos gewesen, glauben könnte?
 Du beschuldigst mich der Unaufrichtigkeit und
 gemeiner Schreibeise; verzehre, ich habe
 vielleicht Dir und Deinen Kritikern etwas
 „unglücklich abgedruckt“. Auch Geschäftsun-
 kenntniß wirst Du mir vor, doch habe ich
 auch nie Silber für Blech angesehen und
 Chaudrau-Sauce für und wie Wasser ge-
 trunken.
 Aber doch hat Fortuna mehr Glück als
 ich, sie hatte doch ein gutes Essen, zu dessen
 Vergeltung sie zwei Stunden brauchte aber
 ich bekam statt des Danks — Gestank!

Turn-Verein.
 Heute Abend
gesellige Unterhaltung
 bei
 Victor Kena.

Heu
 geringer Qualität von Sumpfs-
 und Waldboden kaufen gerne
Stahle & Co.

Bach- & Tag
 Bregler, Brügge sen.

Gottesdienste
 am 17. S. n. Trinit. (27. Septbr.) 1874.
 Vorm 9 Uhr: Predigt.
 Dr. Dekan Pressel.
 Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
 Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.
 Dr. Helfer Hoffmann.

Hopfenpreis.
 Ellwangen, 20. Sept. Ein Verkauf
 an den Stängel zu 140 fl.; der Preis
 wird sich von 150 fl. bis 200 fl. bewegen.
 Saulgau. Preis je nach Qualität
 130—150 fl.
 Weinsberg, 145 fl. pr. Ztr.
 Schönaich, 120—140 fl.
 Heilmerdingen, 136—140 fl. Kar-
 toffeln 2 fl. 12 fr. pr. Sack. Zweifelhafte
 36 fr. pr. Sack.
 Heilbronn. Kartoffeln 1 fl. bis 1 fl.
 6 fr., Obst 2 fl. 18 fr. bis 3 fl. 15 fr.
 per Zentner.

Rebiger, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
 für den
Aberamts-Bezirk Schorndorf.
 Insetionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder
 deren Raum 3 fr.

Nr 113. Dienstag den 29. September 1874.

Einladung zum Abonnement.
 Für das IV. Quartal 1874 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
 sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
 Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher
 werden unter Hinweisung auf den Erlaß vom 27. August (Amtsbl. Nr. 100) wiederholt aufgefordert, die Spezial-, Pferde- und
 Wagenregister auf 1. Oktober pünktlich einzusenden.
 Den 28. September 1874.
 Königl. Oberamt.
 Schindler.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher
 werden aufgefordert, nachstehende Anordnungen drei Male in sämtlichen Gemeinden öffentlich bekannt und darüber daß es geschehen
 in den Amts-Protokollen Eintrag zu machen. Diese Verkündigungen haben fest, Mitte Oktober, und die dritte in den letzten Tagen
 des Dezember 1874 zu geschehen.
 Den 27. August 1874.
 Königl. Oberamt.
 Amtm. Simon, A. B.

Bekanntmachung, betreffend die Auserkürssetzung der Zweiguldenstücke südd. Währung.
 Auf Grund des §. 8 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichsgesetzblatt S. 233) hat der Bundesrath die nachstehenden
 Bestimmungen getroffen:
 §. 1. Vom 1. September 1874 ab gelten die Zweiguldenstücke südd. Währung nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel.
 Es ist daher vom 1. September 1874 ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen
 in Zahlung zu nehmen.
 §. 2. Die im Umlauf befindlichen Zweiguldenstücke süddeutscher Währung werden in den Monaten September, Oktober, No-
 vember und Dezember 1874 von den durch die Landes-Centralbehörden zu bezeichnenden Kassen derjenigen Bundesstaaten, welche diese
 Münzen geprägt haben, beziehungsweise in deren Gebiet dieselben gesetzliches Zahlungsmittel sind, zu ihrem gesetzlichen Werthe für
 Rechnung des deutschen Reichs sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichs- beziehungsweise Landesmünzen umgewechselt.
 Nach dem 31. Dezember 1874 werden die Zweiguldenstücke süddeutscher Währung auch von diesen Kassen weder in Zahlung
 noch zur Umwechslung angenommen.
 §. 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§. 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhn-
 lichen Umlauf im Gewicht verringerte, ingeleichen auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.
 Berlin, den 2. Juli 1874.
 Der Reichskanzler: In Vertretung: Delbrück.

Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Auserkürssetzung der Zweiguldenstücke süddeutscher Währung.
 Vorstehende im Reichsgesetzblatt S. 111 erschienene Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 2. Juli d. J. wird auch auf
 diesem Wege zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß die in Württemberg im Umlauf befindlichen Zweiguldenstücke
 süddeutscher Währung unter der in §. 3 der Bekanntmachung bezeichneten Voraussetzung in den Monaten September bis Dezember
 d. J., wie bisher, von sämtlichen Staatskassenstellen in Zahlung angenommen werden, mit der Umwechslung derselben gegen
 Reichs- beziehungsweise Landesgeld in der angegebenen Zeit aber sämtliche Staatskasseralämter des Landes beauftragt
 worden sind.
 Stuttgart, den 1. August 1874.
 Für den Minister des Innern: Schüz. Renner.

Da mir bis jetzt für die durch Brand
 Verunglückten in Weiningen nur eine ein-
 zige Gabe zugekommen ist, so erlaube ich
 mir noch einmal daran zu erinnern. In-
 dem wir ja selbst leider hier ein ähnliches
 Unglück erfahren haben, welches gewiß jedem
 gefühlvollen Menschenherzen ein Eindruck
 bleiben wird. Verdet nicht müde in der
 Liebe zu allen Menschen, denn zu seiner
 Zeit werden Dieselben auch ernten ohne
 Aufhören. Gal. 6, 9.
 Wilhelmine Ufmsand.

Höflinswirth.
 Von Buch nach Steinreinhart ist ein
 Spazierstock gefunden worden. Der recht-
 mäßige Eigentümer kann denselben gegen
 die Einrückungsgebühr abholen bei
 Friedrich Jlg, Hafner.

Revier Andersberg. Holz-Verkauf.

1) Freitag den 9. Oktober
um 9 Uhr in der
Post in Anders-
berg aus Hörnle,
Birkenberg u. dem
Distrikt Walden-
stein:
12 Nadelholz-
Langholz-Stämme mit 8 Fm., 17-
Schuhholz mit 15 Fm., 5 Nm. tannene
Scheiter, 13 do. Prügel, 394 meist
tannen Anbruch.

2) Samstag den 10. Oktober
in der Sonne in Oberschleibach aus dem
Distrikt Edelmannshof und der Steinen-
bergerhut:
3 Nm. eichen Anbruch, 3 Nm. buchene
Scheiter, 3 do. Prügel, 25 Nm. tannene
Scheiter, 50 do. Prügel, 186 meist Na-
delholz-Anbruch.
K. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Schorndorf. Haus-Verkauf.

In Folge eines Nachgebots
kommt der zur Gantmasse des
Daniel Seizer, Metzgers und
Wirths dahier gehörige Hausan-
theil, bestehend in
3/4 an Nro. 305
3 Ar 5 Meter einem 3stöckigen Wohn-
haus an der Hauptstraße
bei der Kirche gelegen,
mit gewölbtem Keller,
eingerichtetem Wirths-
schaftslokal und Mezig,
auch Schweinestall hinter
dem Hause.
59 Meter Hofraum dabei.
3 Ar 64 Meter.
Brandvers-Anschlag 4500 fl.
Gemeinderathl. Anschlag 3000 fl.
und angekauft zu 2550 fl.
am Freitag den 9. Oktbr. 1874
Nachmittags 2 Uhr
im Rathszimmer zu Schorndorf zum II.
und letzten Verkauf, wozu Kaufsliebhaber
eingeladen werden.
Schorndorf den 17. Sept. 1874.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Häubersbronn,
Gerichtsbezirks Schorndorf.
Fahrrik-Verkauf.
Aus der Gantmasse
des Daniel Schip-
pert, Straßenwirts
zu Häubersbronn,
werden am
Freitag den 2. Oktober ds. Jz.
von Morgens 7 1/2 Uhr an
in dem Schipper'schen Wohnhause gegen
baare Bezahlung im Wege des öffentlichen
Aufftreichs zum Verkauf gebracht:

1 silberne Taschenuhr, etwas
Leinwand, Nähgeschirr, 1 Faß
Lühring, 2 Gärten,
Käffer, Feld- u. Hand-
Führ- und Bauernge-
schirr, worunter ein
angereicherter Wagen
mit eisernen Achsen,
ein Handwägel,
Pflug und Egge, 2 Kühe, 4 Hühner,
30 Dinkel- und 100 Weizengarben, ca.
30 Ctr. Heu und Dehum, etwas Holz
und Dünger,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 23. September 1874.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schornbach.
100 fl. hat sogleich zu 5 Prozent
und gegen gesetzl. Sicher-
heit auszuleihen
Stiftungsopfer.

Schorndorf.
Der in der landw. Lotterie
gewonnene Pflug wird verkauft
und steht zur Ansicht bei
Bäcker Friz.

Schorndorf.
Ein neues Stutgatter
Düngerfaß
2. Gewinnst beim landwirthsch.
Fest steht dem Verkaufer aus
W. Häberle z. Schwanen.

Schorndorf.
Einige Kostgänger werden noch
angenommen bei
Häberle z. Schwanen.

Schorndorf.
**Feinsten Weingeist,
Stampfmelis,
Backsteinkäs** pr. A 10 kr.
empfiehlt
Carl Arnold.

Schorndorf.
Eine neue
Obstmahlmaschine
nebst einer starken Presse mit eiserner
Spindel verkauft
Carl Dehlinger.

Ein noch in gutem Zustand
befindliches 13 Eimer haltendes
Faß nebst Lager verkauft
Der Obige.

Ein Zimmer für einen Herr oder ein
Logis für eine kleine Familie hat bis
Martini zu vermieten
E. Junginger z. Sonne.

Schorndorf.
Heute Dienstag Anfang Nachmittag 3 Uhr
Ausverkauf
meines Huades und Rehparkes sammt Zimmer-Vollers und
sonstigen Käfigen bei
W. Häberle
z. Schwanen.

Bekanntmachung.
Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Herrn Johs. Adam in
Steinenberg eine Bezirksagentur der
Vaterländischen Feuer-Versicherungs-A.-Gesellschaft
in Elberfeld
für Steinenberg und Umgebung übertragen worden ist.
Stuttgart im September 1874.

Die Generalagentur.
W. zur Hellen.
Bezugnehmend an obige Anzeige halte ich mich zur Entgegennahme von Feuer-
versicherungen angelegentlich empfohlen.
Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-A.-Gesellschaft in Elberfeld als
allgemein solbde bekannt, ist eine der ältesten bestehenden und beträgt die am Schlusse des
Jahres 1873 laufende Versicherungssumme
Thlr. 698,078,228.
Dieselbe betrug am Schlusse des Jahres 1872
" 624,525,864.
Mithin Zuwachs im Jahre 1873
Steinenberg den 25. September 1874.

Die Spezialagentur.
Johs. Adam.

Hochzeits-Einladung.
Alle Freunde und Bekannte, welche wir nicht persönlich einladen
konnten, erlauben wir uns auf diesem Wege am Donnerstag und Freitag den 1.
und 2. Oktober zu unsrer Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur Krone höflichst ein-
zuladen.
**Carl Gruber z. Krone.
Adelheid Eichele.**

Subscriptions-Einladung.
Im Verlag der Chr. Belfer'schen Verlags-handlung erscheint im Verlauf der
nächsten 10 Monate in ca. 10 monatlichen Lieferungen von je 2 Bogen und zum
Preise von 8 kr. pro Lieferung eine Schrift unter dem Titel:
Beate Paulus geb. Hahn
oder
Was eine Mutter kann.
Eine selbst miterlebte Familiengeschichte.
Herausgegeben
von
Philipp Paulus.

Diese Schrift bietet dem Leser, schon was die Unterhaltung anlangt, eine höchst
anziehende und fesselnde Lectüre, die um so interessanter ist, da alles, was hier erzählt
wird, nicht Phantasie, nicht Dichtung, sondern pure, lautere Wahrheit, bloße, wirkliche
Geschichte ist. Doch besteht nicht hierin der Hauptwerth dieser Schrift, sondern in dem
Inhalt, in der Belehrung und Erbauung, die sie Jedermann in den verschiedensten
Beziehungen an die Hand gibt. Hier findet, wie in dem Prospectus auf der innern
Seite des Umschlages zu den Lieferungen näher ausgeführt ist, jede Mutter, die in der
Erziehung ihrer Kinder ihren höheren Beruf erkennt, und ebenso Jeder, der mit irgend
welcher Noth zu ringen und zu kämpfen hat, sowie endlich auch Jeder, der in seinem
Glauben an Gott und Gottes Vorsehung erschüttert ist, so viel Licht, so viel Auf-
richtung, so viel Stärkung, wie sie kaum eine andere Schrift sonst in gleichem Maaße
zu gewähren im Stande sein dürfte.
Auf diese in hohem Grade anziehende, erbauliche und belehrende Lectüre kann bei
mir subscribirt und das erschienene erste Heft eingesehen werden, und ladet zu recht
zahlreicher Theilnahme höflich ein
C. Mayer, Buchdrucker.

Tagesneuigkeiten.
Schorndorf, 22. Sept. Von der herrlichsten Witterung
begünstigt, fand gestern das landw. Bezirksfest unter zahlreicher Be-
theiligung der Stadt und der Bezirksorte statt. Viele Häuser waren
besetzt, besonders aber bot der geräumige Marktplatz ein Bild des
festlichen Treibens dar. Vor dem Rathhaus war eine Festtribüne
errichtet, und vor derselben in langen Reihen schönes und preis-
würdiges Vieh aufgestellt, welches von den Preisrichtern gemustert
wurde, während eine auswärtige Musik dem zahlreichen Publikum
in schönen Melodien reiche und seltene Genüsse bot. Die Muster-
ung der zahlreichen Farren fand im Spitalhofe statt. Im Innern
des Rathhauses war eine mit dem Feste im engsten Zusammenhange
stehende rege Thätigkeit. In den untern Räumen wurden die grö-
ßeren Gegenstände einer landw. Lotterie: Pflüge, Eggen, Trauben-
raspeln, Obstmahlmühlen, Käffer, Züder etc. aufgestellt; während in
einem obern Saale die Handgeräte des Weins, Obst-, Hopfen-,
Garten- und Ackerbaus, der Feld- und Hauswirthschaft in reicher
Auswahl aufgestellt wurden, fand in einem besonderen Lokale von
einer Kommission die Ziehung der Lotterie statt. Auf langen Ta-
feln in den geräumigen Gängen waren schöne Ausstellungen von
Gewächsen des Garten- und Ackerbaues. Doch den Glanzpunkt
der Ausstellungen bildete in einem obern Saal, die von der Stadt
und den meisten Bezirksorten reichlich besetzte Obst- und Trauben-

Eine noch wie neue 2 1/2 Eimer haltende
Kellernflaude
ist zu verkaufen. Näheres bei
der Redaction.

Unterurbach.
Lager, Neumüller hat
einen Kunstherd mit 4 eiser-
nen Häfen in gutem Zustand
billig zu verkaufen. 2'

Häubersbronn.
Keinen blauen Esbinkel hat
zu verkaufen
Daniel Knauf.

Schorndorf.
Zu verkaufen: Ein Wagen Dung.
W. Hartmann.
Ungefähr 1/2 Morgen Wiesenland, mit-
ten im Feld, ist ernstlich feil.
Nähere Auskunft ertbeilt
die Redaction.

Ein schönes halbenjähriges
Mutter-schwein steht dem Ver-
kauf aus
Krauter am Bahnhof.

Gestorben:
Den 24. Sept.: Christian Friedr. Paul,
Söhne des Friedr. Keller, Schuhmacher-
meister, 1 Jahr 3 Monat alt, an Gehirn-
auschwüfung.
Den 24. Sept.: Rosine, Ehefrau des
Carl Heinrich Kurz, Wgr., 55 Jahr alt,
an Lungenleiden in Folge Lungenlähmung.
Den 25. Sept.: Joh. Friedrich, Söhne
des Johs. Daif, Fuhrmann, 3 Wochen
alt, an Gicht.

Geldsorten-Cours.
Frankfurt, 26. Sept. 1874.

Pistolen	9 40—42
Holländ. fl. 10-Stücke	9 49—51
Dukaten	5 37—39
20 Franken-Stücke	9 30—31
Engl. Sovereigns	11 57—59
Russ. Imperiales	9 48—50
Dollars in Gold	2 26 1/2 — 27 1/2

Ausstellung. Mit Bewunderung sehen wir hier die ecksten Obst-
sorten in reicher Mannigfaltigkeit, in seltener Größe mit prächtvollem
Kolorit und fanden beim Kosten einzelner Sorten dieselben von
ausnehmendem Wohlgeschmack. Wir haben schon viele Bezirks-
Obstausstellungen Land unten und oben gesehen, auch die 2 Landes-
Obstausstellungen in Cannstatt und die des deutschen Pomologen-
Vereins in Keutlingen besucht, aber keine Kollektion gesunden, wel-
cher wir nicht unser Remdthalobst ebenbürtig an die Seite stellen
könnten. Auch Hohenheim hatte sich durch eine Sendung Obstes,
das durch normale Formen und richtige Benennung alle Anerkenn-
nung fand, betheiligigt. Nicht minder zog die Trauben-Ausstellung
an, und lieferte den Beweis, daß die Remdthaler dem schwarzen
Gewächs und den neuesten empfehlenswerthesten Sorten bereits Ein-
gang verschafft haben und daß diese Sorten schon heute durch voll-
kommene Reife und vollkommene Ueppigkeit sich repräsentirten. An
der Trauben-Ausstellung hatte sich die Weinbau-Schule Weinsberg
mit einem Sortiment Trauben, das richtig benannt, in normalen
Formen durch eine vollständig eingetretene Edelreife sich auszeichnete,
ebenfalls betheiligigt. Entlich gegen 11 Uhr gaben die Signale das
Zeichen zur Preisvertheilung, nach welcher die Publikation der Ge-
winn-Nummern der Lotterie erfolgte. Nun ging es zum Bahnhof,
denn mit dem Zug 11 Uhr 30 Min. wurde noch ein großer Theil
der Besucher der südt. Obst- und Weinproduzentenversammlung,
die auf diesen Tag nach fünfjähriger Pause hier tagen wollte, er-

wartet. In langem Zuge ging es vom Bahnhof nach Eintreffen der zahlreichen Gäste auf das Rathhaus, wo in dem oberen Saal die Versammlung stattfand. Zunächst wurde die Versammlung von dem Vorstand des landw. Vereins Hrn. Oberamtmann Schindler in freundlichen Worten begrüßt, hierauf auf dessen Vorschlag Herr Prof. Fr a s c h aus Stuttgart durch Zuruf zum Vorsitzenden be- rufen. Hr. Stadtschulth. Fr a s c h begrüßte die Versammlung Na- mens der Stadt, worauf der Vorsitzende zur Tagesordnung über- ging und einleitend sagt: daß nach Umlauf von 5 Jahren die süd- deutschen Obst- und Weinproduzenten wieder zum erstenmale tagen. Schon bei der Versammlung in Dtmarsheim 1869 sei beschloffen worden, das nächste Mal 1870 in Schorndorf zu tagen, aber die kriegserlöschten Verhältnisse jenes Jahres und die mifflischen Obst- und Weinrenten des folgenden Jahres, auf andere Zustände der nächsten Jahre hätten immer ein Zustandekommen der Versammlung verhin- dert. Auf die Tagesordnung der heutigen Versammlung wurden 4 Fragen gesetzt, die im Schw. Merkur Nr. 216 veröffentlicht wur- den. Zur ersten Frage: das Erscheinen und Auftreten der Blut- laus und die Mittel zu deren Vertilgung, war als Referent Ho- molog Friggärtner in Neutlingen bestellt. In längerem Vor- trag entwickelte derselbe das Erscheinen dieses für die Apfelbäume gefährlichsten Insekts, welches man in Süddeutschland vor 10 Jahren noch nicht kannte, welches vor rülchen 40 Jahren zuerst im nörd- lichen Frankreich, wahrscheinlich von Amerika eingeschleppt, in Bel- gien und Holland aufgetreten, und sich den Rhein herauf immer mehr Schwaben genähert habe, wo es da und dort sporadisch auf- getreten, seit aber etwa 5 Jahren am mittleren Neckar sich bedenk- lich vermehrt habe, wo schon mancher Apfelbaum ein Opfer dieses Insekts geworden sei und nun auch das Remothal hinauf sich be- wege. Am Rhein seien in einzelnen Orten ganze Alleen von Apfel- bäumen als Opfer des zerstörenden Einflusses dieses Insekts ge- fallen, ja in der Normandie, diesem reichen Obstlande Frankreichs, sei eine Stelle, wo es auf 10 Quadrat-Meilen hauptsächlich keinen Apfelbaum in Folge der Zerstörung durch die Blutlaus gebe. Diese Verheerungen und das rasche Auftreten der Blutlaus mahnen uns zur äußersten Vorsicht und zur möglichsten Energie in Bekämpfung und Vertilgung dieses schädlichen Insekts, das, nachdem die erste Generation im Frühjahr durch im Herbst gelegte Eier ausgeschlüpft sei, den ganzen Sommer lebendige Junge, und zwar lauter weibliche Individuen gebäre, welche wieder nach der 11. Häutung in 12 bis 14 Tagen fortpflanzungsfähig, 30—40 Junge gebären. Auf diese Weise können aus einer einzigen Blutlaus nach 10 Wochen unter günstigen Witterungsverhältnissen etwa 25 Millionen Nachkommen sich bilden, welche gerade durch ihre ungeheuren Massen so zerstörend, durch ihr Ausaugen des Saftes aus Rinde, Bast und Splint, wirken. Zunächst sei es Aufgabe aller Obstbaumbesitzer, recht auf- merksam ihre Obstbäume zu betrachten. Die Blutläuse von der Größe der Blattläus, welche beide in das Geschlecht der Aphiden gehören, habe eine honiggelbe Farbe, auf deren Rücken dicke, zarte, weiße, baumwollartige Fäden sich bilden, gebe beim Zerdrücken einen röhlichen Saft, daher ihr Name Blutlaus. Sie hält sich blos an der Rinde der Apfelbäume, und zwar an wunden Stellen des Stammes und der Aeste oder aber an den Zweigen, und zwar an Außenzweigen auf der untern, dem Boden zugewandten Seite auf. Unter dem Baume stehend könne man ihr Vasein alsobald an den weiß schimmlichen Stellen am Stamm, den Aesten oder Zweigen erkennen. Man nenne sie auch wolltragende Rindenlaus. Unserer Thätigkeit habe sich, wo sie auftritt, in Vertilgung und immer wieder selbstigem Nachsehen der Bäume zu äußern. An Stamm und Aesten soll man mit einer Bürste das Insekt zerstören, befallene Zweige aber mittelst der Baumseere abschneiden, sorgfältig sam- meln und alsobald verbrennen.

Meiningen, 24. Sept. In dem eine Stunde von hier entfernten Orte Obermaßfeld hat eine Feuerbrunst 10 bis 15 Häuser und 10 Scheunen verzehrt. Der Herzog und der Erbprinz eilten sofort zur Brandstelle.

Paris, 25. Sept. Bei seiner Durchreise durch Bille bei Grenoble wurden Ehrens Ehren der Bevölkerung Ovationen dar- gebracht. Ehrens hielt eine Ansprache, worin er die Hoffnung auf eine dauernde Befestigung der Republik als Regierungsform des Landes ausdrückte.

Paris, 18. Septbr. Der Kampf zwischen der Kaiserin Eugenie und dem Prinzen Napoleon scheint großartige Verhältnisse

annehmen zu wollen. Die Kaiserin hat ihren geheimen Secretär Franceschini Pietri nach Corsica gesandt, um die Cantatur des Prinzen zu bekämpfen. Prinz Napoleon wird in einigen Tagen nach Paris kommen, um eine längere Schrift zu veröffentlichen, in welcher er die Gemahlin Napoleons III. auf alle mögliche Weise blüßflehlich wird. In dieser Schrift wird nicht allein der unheil- volle Einfluß auseinander gesetzt werden, welchen die „Spanierin“ auf Politik und Geschichte Frankreichs ausgeübt, sondern auch die Geschichte ihrer Heimat mit Napoleon III. in allen ihren Einzel- heiten erzählt und sogar ihre frühere Lebensgeschichte mitgeteilt werden. Prinz Napoleon wird die Schrift nach seinen eigenen Er- innerungen und Aufzeichnungen — er kannte bekanntlich die Em- Kaiserin in Madrid, als er dort Botschafter war und nelle sie später dem Kaiser in Paris aus etwas selbststüchtigen Rücksichten, aber keineswegs, damit er sie zur Kaiserin erhebe, vor — schrei- ben; sie jedoch nicht unter seinem Namen herausgeben. Bei der großen und rücksichtslosen Feder, welche der Prinz führt, wird man sich auf einen großen Scandal gefaßt machen. In den orleanisti- schen Kreisen, wo man von dem Vorhaben des Prinzen Kenntnis hat, ist man darüber entzückt. Der Veröffentlichung der Schrift wird die Regierung jedenfalls keine Schwierigkeiten entgegenstellen.

London, 19. Sept. Die „Times“ ist der Ansicht, daß der Ruf der Regierung des Marschalls Mac Mahon wohl einigermaßen unbilligermesse bei der Einweihung Bazaine's mit ins Spiel ge- zogen worden sei. Was aber die nunmehr bedenkliche Unterückung anbelange, so könne man dieselbe kaum als eine Reinigung der französischen Minister betrachten. Nicht nur in der Gefängnis-Ver- waltung, sondern auch in den Strafen gegen die Angeklagten gebe sich eine Neigung kund, die Dinge sehr leicht zu nehmen, eine Nei- gung, die um so mehr auffalle, wenn man dagegen das Todesur- theil gegen den belagerten Regnier halte, der während der Belage- rung von Neß eine Rolle gespielt hatte. Der „Standard“ bemerkt, die Rolle, welche des Marschalls Gatin bei der Einweihung ge- spielt, sei noch der erquicklichste Zug im ganzen Vorfalle. Im Ueb- rigen habe Bazaine es wegen derselben französischen Charakterfehler möglich gefunden, zu vermeiden, welche es ihm in Weg unmöglich machten, sich zurückzuschlagen. — Die Kaiserin Eugenie wird in Begleitung ihres Sohnes am 22. oder 23. v. nach Chislehurst zu- rückkehren. — Einen guten Fang hat das an der Nordwestküste Magdagascars kreuzende englische Kriegsschiff „Vulture“ am 11. August gemacht. Es wurde nemlich auf ein Schlavenschiff Jagd gemacht, dasselbe geentert und dann das Erlösungswert vollzogen. Nicht weniger als 41 Männer, 59 Frauenzimmer und 137 Kinder wurden befreit. Die Scherven litten ungemein an Schwäche und Krampf, da sie seit langer Zeit ihre Stellung nicht hatten wechseln können. Drei und vier Tage dauerte es bei vielen Kindern, ehe sie nach ihrer Befreiung ihre Gliedmaßen frei wieder bewegen konn- ten. Der Capitän des britischen Schiffes, Hr. A. I. Brooke, nahm die Besizer der Schervenladung, 35 Araber, nach Langsbar mit, um sie dort verurtheilen zu lassen. Während der Ueberfahrt sind 17 von den befreiten Scherven in Folge von Schwäche und an Dysenterie gestorben. Das ist der bedeutendste Fang, der seit langer Zeit gemacht worden ist.

Nach einem Berichte der „Daily News“ soll der russische Bot- schafter in Berlin kürzlich die Erklärung abgegeben haben, daß Nichts, was im Zusammenhang mit der spanischen Frage stehe, das gute Einvernehmen zwischen den Kaisern von Russland, Oester- reich und Deutschland trüben könne. Russland betrachte spanische Angelegenheiten als Gegenstände von untergeordnetem Interesse. Es schade ein gutes Einverständnis mit Deutschland vor allen an- deren Dingen hoch und werde auch in Zukunft dieses Einverständnis aufrechterhalten.

Hopfenpreis.

Rottenburg, 25. Sept. Ertrag 6000 Ztr. Als höchster Preis wurde 155 fl. bezahlt. Cannstatt. Verkauft wurde zu 125 fl. und 140 fl. Hall. Städtischer Hopfen verkauft zu 150 fl. Aus Crigheim wird ein Weinverkauf berichtet: Schwarz Frühgewächs 350 Liter rauh = 19 Zmi 72 fl.

Kedigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf. (Hiezu als Beilage der General-Anzeiger Nr. 32.)

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 Fr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Nr. 114.

Donnerstag den 1. Oktober

1874.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	8. Sept. 1874.	Johannes Weil. Schorndorf.	Auf Ableben des zc. Weil nun die Wittve Wilhelmine geb. Weil.	J. B. Oberamtsrichter Riesching.
	eod.	E. M. Meyer. Schorndorf.	Wilhelmine, Wittve des Gustav Albert Meyer.	Prokurist: der Sohn Carl May Meyer.
	eod.	Louis Sauer. Schorndorf.	Friederike, Wittve des Louis Sauer.	Die Firma ist auf Ableben der Wm. Sauer erloschen.
	10. "	Hr. Leibius. Deutelsbad.	Christian Leibius.	In Folge Aufgabe des Geschäfts erloschen.
	12. "	J. J. Bauerle. Oberurbach.	Jakob Friedrich Bauerle.	In Folge Ver- äußerung des Ge- schäfts erloschen.
	14. "	E. Luz. Steinberg.	Carl Luz.	desgl.
	15. "	E. F. Hoffmann. Gerabstetten.	Christian Friedrich Hoffmann.	desgl.
	8. "	Christiane Schaal Wittve. Schorndorf.	Eternwirth Schaal's Wittve Christiane geb. Bantel.	
	12. "	Christian G. Sitter. Oberurbach.	Christian Gottfried Sitter.	
	14. "	Johs. Adam. Steinberg.	Johannes Adam.	
	15. "	Im. Zoller. Gerabstetten.	Immanuel Zoller.	J. B. Oberamtsrichter Riesching.